

Kiwi



Katholisch in Wenzenbach & Irlbach

Nr. 1/2019

Februar/März 2019

FRISCH

verliebt? Warum wir
am Valentinstag die
Liebe feiern

FROMM

– oder was?!

Der Pfarrbrief in
neuem Gewand

FRÖHLICH

Bei unseren
Elten-Kind-Gruppen
ist immer was los

FREI

Frühjahrsputz für die Seele



INHALTSVERZEICHNIS

Bunt und vielseitig



4

GALERIE

Das war los bei uns...

5-6

THEMA

Der etwas andere Pfarrbrief



7-9

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wohlfühlort für Groß und Klein

10-12

INNEN:LEBEN

Wo der Glaube aufflammt



13-16

KINDER-Kiwi

Für euch zum Herausnehmen!

17-20

THEMA

Frühjahrsputz für die Seele



21

Besonderes in der Fastenzeit

22

WHO IS WHO

Der hl. Valentin und die Liebe

23

INSPIRATION

Liebe ist...

25

Veranstaltungen / Impressum



26-27

Unsere Gottesdienste /
Kontakt

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Kiwi – so heißt eine Frucht aus den südländischen Regionen; KiWI – so nennen wir auch unseren neuen Pfarrbrief, dessen erste Ausgabe Sie in Ihren Händen halten. Farbenfroh und vielseitig – so wie das Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Der „Frühjahrsputz“ steht an. Das häusliche Reinigen lässt sich damit verbinden, aber auch die innere, geistliche Dimension. Kennen Sie diese Momente: Wenn die Sehnsucht immer größer wird, zu einem einfachen Leben umzukehren? Anders zu leben?

Wer aus dem Geist Jesu Christi leben will, ist gerufen, sich immer wieder neu zu orientieren. Was hat Jesus gesagt? Wie hat er selbst gehandelt? Seine Art, den Menschen zu begegnen, war anders. Vor allem in der Begegnung mit den Gescheiterten und Schuldiggewordenen zeigt sich seine innere Freiheit und die Größe und Liebe Gottes.

„Sorgt euch nicht ängstlich! Sammelt nicht Schätze! Sucht zuerst das Reich



Gottes!“ Als Kirche möchten wir unsere Türen öffnen. Gemeinsam wollen wir versuchen, anders – nachhaltig, frei – zu leben. Wir wollen uns verändern und befreien lassen durch Gottes Liebe.

Dass solch eine Veränderung möglich ist, das ist die frohe Botschaft, die wir verkünden. Und eine Erfahrung, die wir immer neu machen dürfen. Und zu der wir Sie herzlich einladen.

Eine gesegnete Zeit Ihnen und viel Freude beim Lesen wünscht Ihr

Johann Babel
Pfarrer

GALERIE

Das war bei uns los



Foto: Eva Aigner

Am 13. Januar 2019 waren alle Familien, in denen im vergangenen Jahr eine Taufe stattgefunden hatte, zu einem besonderen Familiengottesdienst in die Pfarrkirche St. Peter in Wenzelbach eingeladen und erhielten neben einem besonderen Segen auch ein Fläschchen mit Weihwasser als Erinnerung. Beim anschließenden Empfang im Pfarrheim war viel Platz für Begegnung und gute Gespräche.



Bei der Weltgebetstagsaktion „Stifte machen Mädchen stark“ wurden 29 kg Stifte recycelt. Mit dem Erlös wird geflüchteten syrischen Mädchen der Schulunterricht ermöglicht.



Am 12. Januar 2019 sang der Männerchor Ergolding in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Der Erlös des Konzerts „Fest in Gottes Hand“ ging an das Projekt „Wasser für Mbyuni“.

THEMA

Der etwas andere Pfarrbrief

Ein bisschen exotisch ist sie ja schon, die Kiwi. Aber lecker ist sie und nicht zu unterschätzen - gerade in der dunklen Jahreszeit: Die kleine Vitamin-Bombe enthält viel von dem, was gut für uns ist.

Aber was hat der Obstkonsum im Winter jetzt mit unserem neuen Pfarrbrief zu tun? Natürlich nichts. Das heißt, eigentlich eine ganze Menge.



Ohne Zweifel: Der Vitamin C-Gehalt von Papier tendiert gegen Null (wir raten vom Verzehr ab), obwohl wir hoffen, dass Sie als Leser bei der Vielzahl der Beiträge durchaus auf den Geschmack kommen (das Auge isst ja bekanntlich mit).

Mal im Ernst: Es ist uns wichtig, Ihnen in unserem Pfarrbrief etwas von dem zu präsentieren und mitzuteilen, was uns am Herzen liegt. Und das ist ziemlich spannend, manchmal exo-

tisch, aber immer gut. Und wir möchten, dass unser Pfarrbrief das widerspiegelt! Wobei „KIWI“ da irgendwie besser passt als nur „Pfarrbrief“. Finden Sie nicht auch?

Unser Glaube an Jesus Christus ist für uns etwas, das unser Leben bunt macht und uns guttut. Wie das konkret aussieht und wo Sie das gegebenenfalls miterleben können, wollen wir auf diesen Seiten aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten.

Fünfmal im Jahr wird die KIWI künftig erscheinen und von Ehrenamtlichen ausgetragen



werden, direkt bis zu Ihnen nach Hause. (Wer noch mehr Exemplare braucht, wird in unseren Kirchen fündig oder im Internet als Download.)



Die ausführlichen Informationen zu den täglichen Gottesdienstzeiten und Messintentionen werden nicht in der KiWI abgedruckt (hier nur die Termine von großen Festgottesdiensten usw.), sondern in unserem wöchentlichen Pfarrblatt (Infos auf Seite 26).

Wie Sie feststellen werden, ist die KiWI noch verbesserungsfähig. Das

ist Absicht! Denn wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu kommen. Geben Sie uns Rückmeldung, was Ihnen an der KiWI gefällt oder was Ihnen fehlt. Sie haben Ideen, ein Foto, einen Beitrag oder wollen im Redaktionsteam mitmachen? Super! Kontaktieren Sie einfach Raphael Edert (S. 27).

Übrigens: Falls Sie sich fragen, warum wir die KiWI auf Recycling-Papier drucken lassen: Nachhaltigkeit ist uns wichtig, und die Einsparungen an natürlichen Ressourcen pro Ausgabe (siehe unten) sprechen für sich.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de

**RESSOURCEN-
EINSPARUNG**



4797

Liter Wasser



411

kWh Energie



302

kg Holz

HERZLICH WILLKOMMEN!

Wohlfühlort für Groß und Klein

Bei unseren Eltern-Kind-Gruppen (EKG) ist immer etwas los! Insgesamt drei dieser wöchentlichen Treffen gibt es in der Pfarreiengemeinschaft Wenzelbach-Irlbach, und wer weiß, vielleicht schon bald eine vierte...

Heute ist es so weit: Tiana wird rausgeworfen. Ganz feierlich. Denn die knapp Dreijährige kommt nächste Woche in den Kindergarten. „Es war eine wirklich tolle Zeit hier in unserer Eltern-Kind-Gruppe“, schwärmt Ma-

ma Christina (26), die heute ausnahmsweise auch Tianas große Schwester Alia dabei hat. Es sind ja Ferien. Und es ist ein besonderer Tag. Seit knapp zwei Jahren wohnt Christina Ibok nun schon mit ihrem Mann





munikation als Sängerin. „Die EKG ist mir von meiner Freundin Marion empfohlen worden“, erinnert sich die junge Mutter. „Als dann ein Platz in ihrer Gruppe frei wurde, habe ich nicht lange gezögert.“ Vor allem zwei Dinge hätten sie angezogen: „Für mich ist es toll, sich mit meiner

und ihren zwei Töchtern in Wenzelbach. An den Wochenenden arbeitet die gelernte Kauffrau für Bürokom-

Freundin und anderen Eltern treffen zu können. Und Tiana hat Kontakt mit anderen Kindern in ihrem Alter.“

Der KDFB Diözesanverband Regensburg bietet seit mehr als 25 Jahren in Zusammenarbeit mit der Ka-



tholischen Erwachsenenbildung ein Eltern-Kind-Gruppen-Projekt an. Derzeit gibt es rund 160 solcher Eltern-Kind-Gruppen im Bistum, die sich in der Regel an acht bis zehn Mütter bzw. Väter mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren richten. Die KEB und der KDFB haben dafür das so genannte „Regensburger Konzept“ erarbeitet: Bei jedem Treffen gibt es drei Elemente: gemeinsame Zeit der Eltern zu Gesprächen, freies Spiel der Kinder und gemeinsames Spiel der Eltern mit den Kindern. Dadurch wird gewährleistet, dass sowohl die Kinder als auch die Eltern genügend Raum bekommen.

Auch Daniela Henninger, die Leiterin der Eltern-Kind-Gruppen in Wenzenbach und Irlbach hat zwei Kinder, die aber mit 16 und 19 Jahren dem EKG-Alter deutlich entwachsen sind. „Ich kann mich gut erinnern, als meine beiden Jungs noch klein waren. Wir hatten neu gebaut und ich kannte niemand.“



Daniela Henninger, EKG-Leiterin

Die gebürtige Baden-Württembergern sei dann auf die EKG gestoßen. „Für mich mit meinen Kleinen war es schön, rauszukommen und neue Leute kennen zu lernen.“ Und wenn man sich erst einmal kenne, seien die Nachbarschaftskontakte danach viel herzlicher. „Für mich als Neuzugezogene war die Eltern-Kind-Gruppe ein Glücksfall“, ist Henninger überzeugt. So sehr, dass sie selbst EKG-Leiterin



Marion (l.) und Christina (r.) mit ihren Töchtern Aurelia und Tiana

wurde, als die Leitung ihrer damaligen Gruppe ging. „Das war schon eine anspruchsvolle Ausbildung, mit pädagogischen Seminaren und Supervision“, blickt Henninger zurück. „Aber es hat sich gelohnt.“ Und dass ihr die Arbeit mit den Eltern und Kindern große Freude bereitet, muss sie nicht hinzufügen. Das sieht man.

NEUE GRUPPE AM MONTAG?

Bei genügend Anmeldungen JA!
Einfach Daniela Henninger kontaktieren: 0157-35516972 (WhatsApp).



INNEN:LEBEN

Wo der Glaube entflammt

Die beiden Pfarrkirchen in Wenzenbach und Irlbach sind in ihrer heutigen Gestalt Kinder des 21. Jahrhunderts. Diese architektonische Moderne birgt in sich zugleich den künstlerischen Schatz vieler Jahrhunderte. Grund genug, einmal genauer hinzuschauen.

Trotz seines verhältnismäßig großen Umfangs fällt er zunächst kaum auf, wenn man die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Irlbach betritt. Etwas abseits steht er, dieser besondere Opferlichtleuchter: in der „Familiennische“, wie Josef Einweg aus Fußenberg sie nennt. Gleich unter der neugotischen

Figurengruppe von Josef, Maria und dem Jesus-Kind. „Schon in der alten Kirche haben die Kerzen bei der Heiligen Familien gebrannt. Und das tun sie auch heute noch.“

Kräftige Fürbitter seien sie, die Drei, da ist der Pastoralreferent im Ruhestand überzeugt, die wüssten, welche Sorgen eine Familie plagen können. Viele Menschen finden hier einen Ort, an dem es möglich ist, Gott sein Herz auszuschütten. Ihm anzuvertrauen, was einen beschäftigt und umtreibt. „Die Kerze, die ich entzünde, ist wie die Fortsetzung meines Gebets“, so Einweg.

„Der Leuchter hat nicht umsonst die Form von betenden Händen.“ Und der Fußberger muss es wissen, denn das Leuchter-Unikat geht auf seine Idee zurück. Heinrich Walzer aus Roith hat die Schmiedearbeiten übernommen. Das Duo Einweg/Walzer war dabei durchaus kreativ bei der Materialwahl. Für die





Halterung der einzelnen Lichter zum Beispiel fand sich ein genau passendes Metallrohr: ein Auspuff von Ford.

Der Leuchter stellt übrigens den brennenden Dornbusch dar, in dem Gott Mose erschienen ist und seinen Namen geoffenbart hat: die vier hebräischen Buchstaben



JHWH, die inmitten der Kerzen erstrahlen. „Ich bin“ - „Ich-bin-da-für-euch“.

Die Christusfigur darüber erinnert an eine ähnliche Verheißung: Jesus ist der Emmanuel, der „Gott-mit-uns“. In ihm kommt uns der heilige Gott entgegen und hört unser Gebet.

Lesung im Gottesdienst am 3. Fastensonntag, 24. März 2019 (Auszug)

»Als der Herr sah, dass Mose näher kam, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist hei-

liger Boden. Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der „Ich-bin-da“. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der „Ich-bin-da“ hat mich zu euch gesandt.«



Kinder Kiwi

Klein, aber oho! Die Kinder-Kiwi. Für euch zum Herausnehmen.

Achtung Bonbon-Regen!

Bevor am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt, verkleiden wir uns und feiern so richtig... Findest du die acht Fehler in dem unteren Bild?



Hast du den Durchblick?

Na, dann kannst du bestimmt sagen, wie viele Löcher dieses T-Shirt hat!



Besondere Termine für Kinder

- Familiengottesdienste
17. Februar und 3. März in Irlbach, 17. März in Wenzelbach (10 Uhr)
- Kleinkindergottesdienst
23. Februar (10.30 Uhr) in Irlbach
- Ökumenischer Kinderbibeltag 30. März (9 Uhr) in Irlbach

Wir freuen uns auf dich!



**Gott spricht:
Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht.**

**Sei mutig und
stark!**

Josua 1,5-6



Wozu gibt es die Fastenzeit?

Am Aschermittwoch (heuer 6. März) beginnt die Fastenzeit. An deren Ende denken wir an das Leiden und Sterben von Jesus und an seine Auferstehung: Ostern! Und darauf bereiten wir uns vor. Viele Menschen fasten in dieser Zeit, das heißt, sie verzichten auf etwas, was ihnen sonst wichtig ist oder Freude macht. Das kann beim Essen sein (zum Beispiel der Verzicht auf Süßes) oder auch in der Freizeit (zum Beispiel der Verzicht auf Fernsehen). Auch Kinder können so etwas tun, können also fasten. Aber warum überhaupt fasten? Jesus hat das auch getan. Davon erzählt die

Bibel. Als Jesus den Menschen von Gott erzählen wollte, ging er vorher in die Wüste. Die Wüste ist zum Leben kein guter Raum: am Tag heiß, in der Nacht kalt, wenig zum Trinken, nichts zum Essen. Aber auch keine Ablenkung. Jesus ging in die Wüste, um sich ganz auf Gott zu konzentrieren, nichts sollte ihn ablenken, nicht einmal etwas zu essen.

Wir hier bei uns haben keine Wüsten. Doch wir können auch versuchen, uns immer wieder auf Gott zu konzentrieren. Und dabei hilft, auf etwas zu verzichten. Sozusagen Platz zu schaffen für Gott.

LÖSUNGEN

In dem T-Shirt befinden sich acht Löcher: zwei für die Arme, eins unten und eins für den Hals; dann noch zwei Löcher auf der Brustseite sowie zwei auf der Rückenseite (sonst könnte man ja nicht hindurchsehen!).



THEMA

Frühjahrsputz für die Seele

Von Pfarrvikar Toni Kopp

Noch mag es nicht ganz so aussehen, aber langsam und doch sicher neigt sich der Winter seinem Ende zu. Der Frühling naht – und mit ihm ein neuer Aufbruch.

Menschen verspüren neue Kraft und auch Tatendrang in sich.

Sprichwörtlich geworden ist der Frühjahrsputz. Nach den dunklen

„Neues Leben soll Einzug halten.“

Monaten des Winters sollen Licht, Luft, Sauberkeit und Frische die

Wohnungen und Gärten von neuem erfüllen. Es wird geputzt und entrümpelt und vieles wieder auf Vordermann gebracht. Neues Leben soll Einzug halten.

In die Frühlingszeit fällt auch die vierzigtägige Fastenzeit. Sie ist die Vorbereitung auf das





„Die Fastenzeit bietet uns einen Weg an: den Weg nach innen.“

Osterfest, auf die Auferstehung Jesu Christi, auf neues Leben, das uns von Gott geschenkt wird.

Man kann die Fastenzeit durchaus als eine Art

Frühjahrsputz für die Seele verstehen. Indem wir uns zum Beispiel bewusst mit dem Essen und Trinken zurücknehmen, indem wir uns auch bewusst mehr Zeit für uns selbst nehmen, werden wir unweigerlich mit uns selbst und mit unserem inneren Zustand konfrontiert.

Wir können dann auf einmal erkennen, was sich da in unser „inneres

Haus“ möglicherweise eingeschlichen hat, welche Untermieter sich da vielleicht breitgemacht welche verdrängten Ag-

„ Wir werde sehen, wie viel Unnötiges uns in Beschlag nimmt.“

gressionen und Kränkungen das Klima in und um

uns herum langsam vergiftet haben.

„Fasten kann bedeuten, mich einmal bewusst zurückzuziehen in die Stille.“

Es gibt verschiedene Wege, den Frühjahrsputz für die Seele zu gestalten. Einer dieser Wege ist Fasten, der Verzicht auf bestimmte Dinge – das muss nicht nur einen Verzicht oder einen bewussteren Umgang mit Essen bedeuten. Auch so manche Angewohnheit hat sich verfestigt und tut nicht mehr nur gut, sondern schadet.

Ein weiterer Weg ist deshalb auch die Umkehr, die mit einem veränderten, einem korrigierten Denken und Handeln beginnt.

Der dritte Weg, den uns die Fastenzeit anbietet,

ist der Weg nach innen. Die Fastenzeit bezieht sich eben nicht nur auf das Essen und Trinken, sondern auf unseren gesamten Lebensstil. Wir

sind aufgerufen, unser Leben zu vereinfachen und zu „entrümpeln“.

Wenn wir anfangen, unsere Wohnung zu

entrümpeln, werden wir sehen, wie viel Unnötiges sich angesammelt hat, das uns aber beständig in Beschlag nimmt.

Noch wichtiger vielleicht als die befreiende Entrümpelung des äußeren Hauses ist die des „inneren Hauses. Auch in uns schleicht sich so



vieles ein, was uns be-
setzt und uns nicht frei
atmen lässt.

**„ So kann ich
einen kraft-
vollen Impuls
erhalten für die
ersehnte Neu-
ausrichtung.“**

Fasten kann bedeuten,
sich einmal bewusst zu-
rückziehen in die Stil-
le; in der Stille zu erspü-
ren, was sich in uns regt
und was neu in uns leben
möchte. Hierbei kann ein
Gespräch helfen, mich
selbst, mein Umfeld und
mein Verhalten besser
zu verstehen.

Die Beichte oder das
Beichtgespräch bieten
sich dazu besonders an.
So kann ich einen kraft-
vollen Impuls erhalten,
eine erhörte Neuaus-
richtung und Umkehr
tatsächlich umzusetzen –
mit Gottes Hilfe.



Die Fastenzeit will uns
auf den Frühling vorbe-
reiten. Damit das neue
Leben der Auferstehung

in uns aufblühen kann,
darf vieles weggekehrt
werden, was das Auf-
blühen behindert.

UNSERE TÜREN STEHEN OFFEN!

➤ **Immer samstags**

in Irlbach 16.30-17.30 Uhr „Stunde der offenen
Tür“ mit Toni Kopp (Pfarrhaus, Eingang an der
Kirche), 17.30 Uhr Rosenkranz und Beichtmög-
lichkeit (Kirche); in Wenzelbach 17 Uhr Beicht-
möglichkeit (Kirche).

➤ **Sie möchten ein persönliches Gespräch
oder interessieren sich für die Beichte?**

Wir freuen uns auf den Kontakt mit Ihnen! Gerne
vereinbaren wir einen individuellen Termin. Täg-
liche Beichtmöglichkeiten in Regensburg finden
Sie unter www.karmelitenkloster-stjoseph.de

➤ **Wussten Sie schon?**

Unsere Kirchen stehen Ihnen tagsüber offen –
besondere Orte, an denen Sie einfach Momente
der Stille und der Besinnung finden können!



AUSBLICK

Besonderes in der Fastenzeit

Traditionen und Gottesdienste an Aschermittwoch

Am Mittwoch, den 6. März 2019, beginnen die heiligen vierzig Tage der vorösterlichen Fastenzeit. Wenn man von Ostern rückwärts zählt und die Sonntage, an denen nicht gefastet wird, weglässt, landet man beim Aschermittwoch. An diesem Tag verzichten Katholiken auf Fleisch und begnügen sich mit nur einer richtigen Mahlzeit. In den Gottesdiensten (in Wenzenbach und Irlbach jeweils um 19 Uhr) bezeichnet der Priester die Gläubigen auf der Stirn mit einem Aschenkreuz. So wird deutlich, dass unsere Sehnsucht nach einem Neuanfang von Gottes Segen begleitet wird.



Soli-Brot

Der Diözesanverband Regensburg des KDFB unterstützt die Aktion „Soli-Brot“ mit der Bäckerei Dirnberger als Partner. Vom 6. März bis 20. April wird ein besonderes Brot angeboten, bei dem 0,50 € des Verkaufspreises gespendet werden, um Kinder aus der Zwangsarbeit zu befreien.

Passionsandachten

Herzliche Einladung zu den ökumenischen Gottesdiensten in der Passionszeit. Treffpunkt ist jeweils mittwochs um 19 Uhr in einer der drei Kirchen:

- 13. März:** in der katholischen Pfarrkirche St. Peter, Wenzenbach
- 27. März:** in der katholischen Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Irlbach
- 10. April:** in der evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Wenzenbach



WHO IS WHO

Der hl. Valentin und die Liebe



Wir kennen den Valentinstag am 14. Februar als Fest der Liebenden. Die Blumenhändler freuen sich, denn an diesem Tag werden so viele Rosen verkauft, wie das gesamte übrige Jahr nicht. Aber wer war eigentlich Valentin und was hat er mit der Liebe zu tun?

Valentin ist ein Heiliger und Märtyrer. Im 3. Jahrhundert war er Bischof im heutigen Terni (Italien). Er soll Liebespaare trotz eines Verbotes christlich getraut haben und deswegen am 14. Februar 269 hingerichtet worden sein.

Den frisch verheirateten Paaren habe Valentin der Überlieferung nach Blumen aus seinem Garten geschenkt. Und die Ehen, die von ihm geschlossen wurden, sollen sich eines besonderen Segens erfreut haben.

Also nicht vergessen, Ihre Liebe oder Ihren Lieben mit einem kleinen Geschenk zu überraschen! Und: Auch Zeit und Aufmerksamkeit können ein Geschenk sein...! <3

Sie feiern in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum? Wir möchten das mit Ihnen feiern und laden Sie herzlich ein zum Jubiläumsgottesdienst am 14. Februar 2019 um 18 Uhr in die Pfarrkirche St. Peter in Wenzelbach. Wir freuen uns, Sie bei der anschließenden Feier im Pfarrheim begrüßen zu dürfen. Melden Sie sich bitte vorher im Pfarrbüro an.

INSPIRATION

Liebe ist...

Liebe ist geduldig und freundlich

Sie ist nicht verbissen

Sie prahlt nicht

Und schaut nicht auf andere herab

Liebe verletzt nicht den Anstand

Und sucht nicht den eigenen Vorteil

Sie lässt sich nicht reizen

Und ist nicht nachtragend

Sie freut sich nicht am Unrecht

Sondern freut sich an der Wahrheit

Liebe erträgt alles

Sie verliert nie

Den Glauben

Und bewahrt stets

Die Hoffnung

Sie hält durch

Bis zum Ende.

Aus der Bibel, 1. Korinther 13,4-7

Einfach zu Hause
Theologie studieren!



MEHR VOM GLAUBEN WISSEN

Theologie im Fernkurs



flexibles Fernstudium



effektive eLernplattform



fachlicher Austausch



attraktive Seminare

Für Ihre Fragen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung:

Theologie im Fernkurs
Domschule Würzburg

Telefon: 0931 386-43 200

theologie@fernkurs-wuerzburg.de

SAVE THE DATE

Veranstaltungen

- | | |
|--|--|
| 05.02. Frauenrunde Wenzenbach („Wir backen Küchl“) | 11.03. KDFB Wenzenbach Spieleabend (19 Uhr) |
| 05.02. Jahreshauptversammlung KDFB Irlbach | 12.03. Frauenrunde Wenzenbach (Spieleabend) |
| 06.02. Seniorenachm. Wenzenbach | 14.03. Jahreshauptversammlung KDFB Wenzenbach |
| 11.02. KDFB Wenzenbach Spieleabend (19 Uhr) | 21.03. KDFB Wenzenbach Frauenfrühstück |
| 21.02. Seniorenfasching in Irlbach | 29.03. Gebetskreis (Pfarrheim Wenzenbach, 19.30 Uhr) |
| 21.02. Weiberfasching beim Kneißl | 05.04. Ökumenisches Taizé-Gebet in der evangelischen Kirche |
| 22.02. Gebetskreis (Pfarrheim Wenzenbach, 19.30 Uhr) | 05.04. KDFB-Filmabend (Pfarrheim Wenzenbach, 19.00 Uhr) |
| 01.03. Weltgebetstag der Frauen in der evangelischen Kirche | 07.04. Einweihung des Friedhof-Kreuzweges (15 Uhr) |
| 06.03. Seniorenachm. Wenzenbach | |
| 08.03. Ökumenisches Taizé-Gebet in Wenzenbach | |

AUCH DAS NOCH

Impressum

Der Pfarrbrief „KiWI“ wird von der Pfarreiengemeinschaft Wenzenbach-Irlbach in einer Auflage von 3500 Stück herausgegeben.

Redaktion und Layout: Raphael Edert und KiWI-Team.

Redaktionsschluss der Ausgabe Nr. 2/2019 ist am 15. März 2019.



**Pfarreiengemeinschaft
Wenzenbach-Irlbach**



SING HALLELUJAH!

Unsere Gottesdienste

Gottesdienste gibt es bei uns viele. Manchmal mit, manchmal (wie in der Fastenzeit) ohne Halleluja. Unsere regelmäßigen Gottesdienstzeiten am Wochenende sehen dabei so aus:

SAMSTAGS

Wenzenbach & Irlbach 18 Uhr

SONNTAGS

Wenzenbach 8 Uhr & 10 Uhr

Irlbach 9 Uhr (bzw. 10 Uhr bei Familiengottesdienst)



Alle Gottesdienstzeiten sowie aktuelle Infos und Termine finden Sie in unserem wöchentlichen Pfarrblatt, das in den Kirchen ausliegt oder bequem im Internet heruntergeladen werden kann (einfach den QR-Code scannen!).

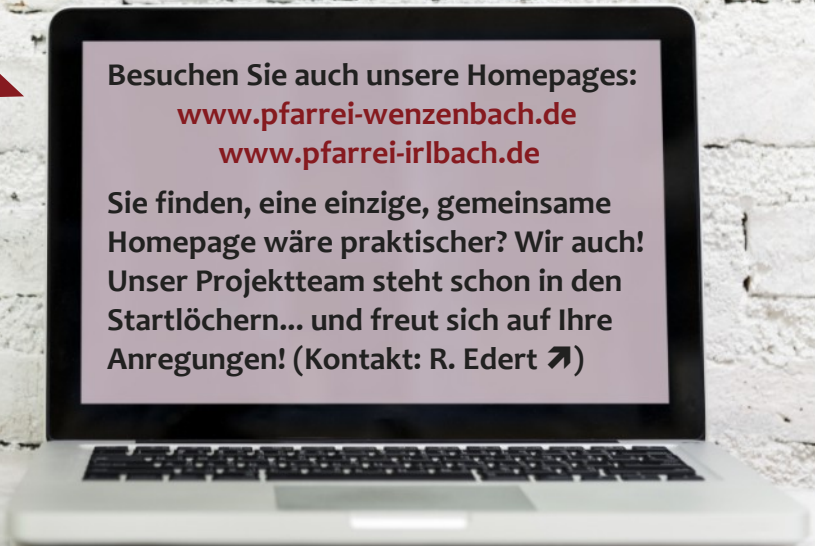


Besuchen Sie auch unsere Homepages:

www.pfarrei-wenzenbach.de

www.pfarrei-irlbach.de

Sie finden, eine einzige, gemeinsame Homepage wäre praktischer? Wir auch! Unser Projektteam steht schon in den Startlöchern... und freut sich auf Ihre Anregungen! (Kontakt: R. Edert ↗)



KONTAKT

Wir sind für Sie da!

**Pfarrer Johann Babel**

wenzenbach@bistum-regensburg.de
0 94 07 / 25 58 - 0160 / 93 11 56 01

Pfarrvikar Toni Kopp

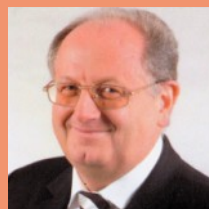
toni.kopp@posteo.de
0 94 07 / 26 75

**Pastoralreferent Raphael Edert**

edert.raaphael@gmx.de
01 57 / 73 89 73 88

Dr. Anton Hierl, Priester i. R.

dr.anton.hierl@gmx.de
0 94 07 / 958 56 80

**Lydia Meier (Pfarrbüro Wenzenbach)**

wenzenbach@bistum-regensburg.de
0 94 07 / 25 58 - Fax 0 94 07 / 95 97 97

Eva Greindl (Pfarrbüro Irlbach)

pfarramt@pfarrei-irlbach.de
0 94 07 / 26 75 - Fax 0 94 07 / 301 04



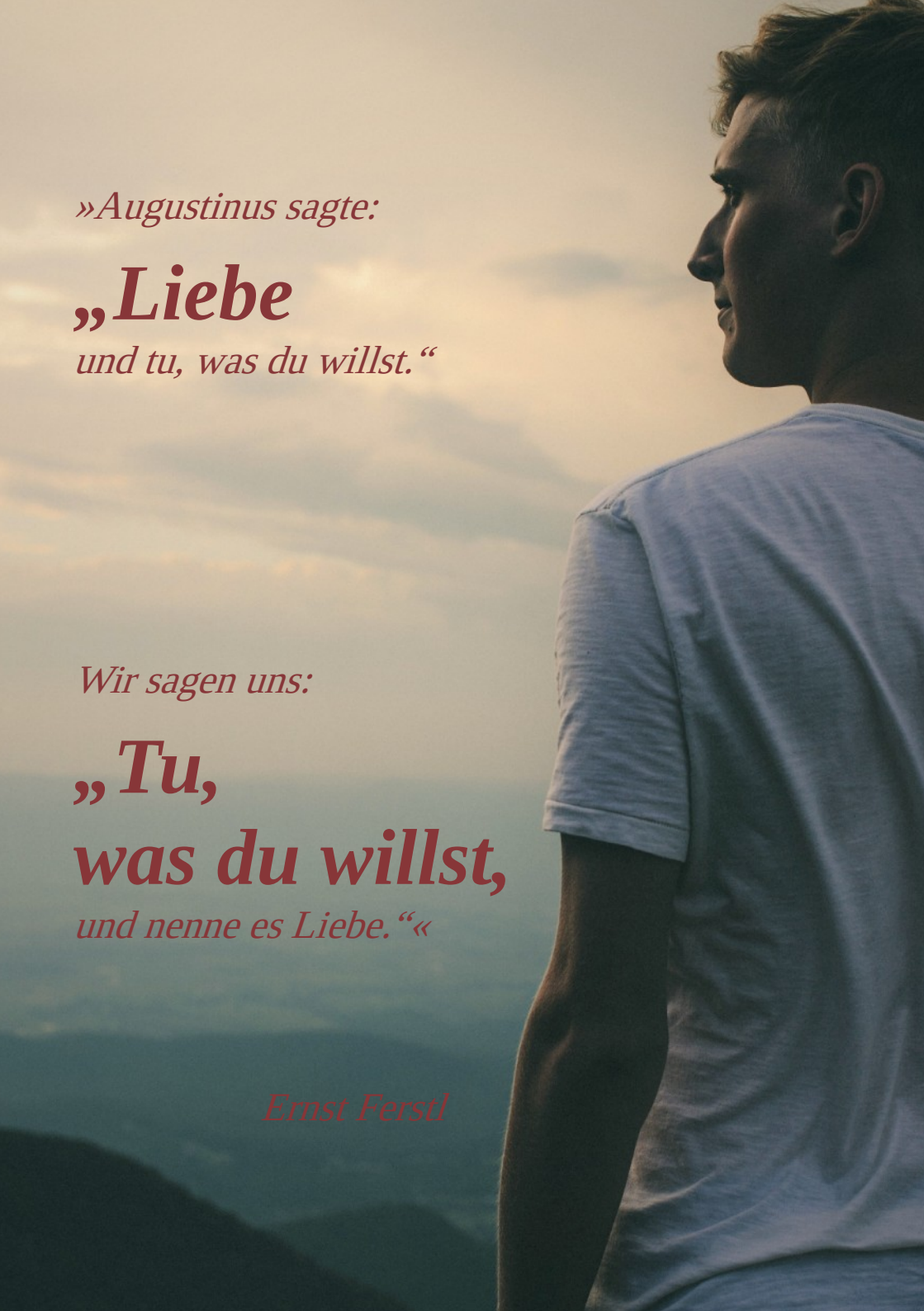
Unsere Pfarrbüros sind geöffnet für Sie

Wenzenbach

Schönberger Straße 4
Di. 8-12 Uhr, Do. 13-16 Uhr

Irlbach

Grünthaler Straße 5
Di.-Fr. 9-12 Uhr



»Augustinus sagte:

„Liebe

und tu, was du willst.“

Wir sagen uns:

„Tu,

was du willst,

und nenne es Liebe.“«

Ernst Ferstl